

VORBEMERKUNG

Der Schulbeginn zählt zu den sogenannten kritischen Lebensereignissen. Er ist ein wichtiger Schnittpunkt in der psychosozialen Entwicklung des Kindes. Bisherige und vertraute Verhaltensmuster müssen umgestellt und neue hinzugewonnen werden; dazu kommt der Umgang mit vielen neuen Bezugspersonen. Konkret müssen in den ersten Schulwochen folgende Erfahrungen von den Kindern bewältigt werden:

1. Orientierung im Schulhaus

- Flurbereiche - Warten vor dem Klassenzimmer
- Pausenhof - Platz für sich und die Freundinnen, Freunde
- Turnhalle - Weg dorthin - Umkleiden
- Hausmeister
- Toilette

2. Einübung in das schulische Arbeits- und Sozialverhalten

- In der Gruppe angesprochen werden Warten müssen
- Ausführen auf Impuls / Anordnung
- Umgang mit Stiften (spitzen, halten, führen)
- Umgang mit Klebstoff und Schere
- Arbeitsblätter ausfüllen, abgeben, abheften
- Hefte führen, der Reihe nach aufschlagen, Lineaturen berücksichtigen Organisieren: Schulmaterialien dabei haben (Turnbeutel)
- Pünktlichkeit, Zeittakt, Stundenplan Verschiedene Formen der Zusammenarbeit: Partner-, Gruppenaufgaben, Stillarbeit

3. Herausforderungen für die kindliche Persönlichkeit

- Sich etwas zutrauen Auf Aufträge reagieren
- Verzicht, warten können, weil andere dran sind
- Sich durchsetzen können in einer großen Gruppe
- Erfolg, Misserfolg verkraften
- Sich auf neue wichtige Bezugspersonen einstellen: die Autorität der Lehrerin / des Lehrers tritt neben die der Mutter, des Vaters, konkurriert evtl. damit: Was die Klassenlehrerin / der Klassenlehrer sagt, kann gewichtiger sein als das, was die Eltern sagen.

Diese vielseitige Neuorientierung ist anstrengend; sie erfordert von den Kindern viel Kraft. Gleichzeitig ist sie jedoch eine enorme Herausforderung, eine Chance zum Wachsen und Reifen. An diesem Prozess beteiligt zu sein und die Kinder dabei zu begleiten und zu stärken, ist ein religionspädagogisches Grundanliegen. Die Zielsetzung, den Kindern einen Boden des Vertrauens unter die Füße zu geben, zieht sich wie ein roter Faden durch den Bildungsplan des Anfangsunterrichts im Fach Religion. Das entspricht unserer Beziehung zu dem, der alles trägt und umgreift. Die für diese Altersstufe vorgesehene Josefserzählung ist hier als wichtige und weitreichende theologische Basisgeschichte genau richtig platziert. Ihr Thema lautet:
»Hineinwachsen in neue Lebensräume - der unsichtbare Gott geht mit.«

4. Wir unterrichten Kinder - nicht Fächer!

Ausgangspunkt aller pädagogischer Bemühungen ist das Kind, das für seine religiöse Bildung und Entwicklung Begleitung und Unterstützung braucht. Dies erfordert einen Religionsunterricht, in dem Kinder Lernerfahrungen machen können, die in ihren Verstehens- und Lebenshorizont hinein vermittelt werden und gleichzeitig neue Deutungsmuster der Wirklichkeit anbieten. Dafür ist - mit Worten des Bildungsplanes ausgedrückt - »verweilendes, entdeckendes, eigenverantwortetes, selbsttätiges, handlungsorientiertes und sinnhaftes Lernen« in einem kreativen, vielfältigen, gelenkten und offenen Lernarrangement erforderlich.

Diesen Anforderungen zu entsprechen, bedarf hoher Kompetenz und Professionalität sowie der Bereitschaft zum immerwährenden Lernen auf Seiten der Lehrerinnen und Lehrer.

Der Respekt vor der Würde des Kindes und unser wichtiger Bildungs-Auftrag in der Grundschule verpflichten uns, mit größtmöglicher Sorgfalt unser Unterrichts-Arrangement auszuwählen- Wenn dies gewährleistet ist, können Kinder mit Freude lernen und etwas davon spüren und erleben, dass Gott »Liebhaber des Lebens« ist.

Für die Lern- und Lebensfreude der Kinder, ihr Vertrauen, ihre Erwartungen und Offenheit ist das Beste, das wir geben können, gerade gut genug.

Für all diejenigen, die als Religionslehrer/innen so vielseitig gefordert sind und fördern sollen habe ich meine in langjähriger Unterrichtspraxis gesammelten und erworbenen Erfahrungen zu dieser Arbeitshilfe für den Anfangsunterricht zusammengestellt. Bei der Beratung und Begleitung von Vikarinnen und Vikaren, Pfarrerinnen und Pfarrern und all denen, die nicht die Chance des Studienschwerpunktes »Anfangsunterricht« hatten, hat sich der zusammengestellte Inhalt als so hilfreich erwiesen, dass ich ihn darüber hinaus Kolleginnen und Kollegen zugänglich machen möchte.